

Projektträger können bis Ende Januar 2008 ihre Gesuche stellen

10 Millionen Franken zur Förderung von Naturparks

Für neue Pärke von nationaler Bedeutung können dem Bund erstmals Gesuche eingereicht werden. Der Bundesrat hat die entsprechende Änderung des Natur- und Heimatschutzgesetzes (NHG) mit der zugehörigen Pärkeverordnung auf den 1. Dezember 2007 in Kraft gesetzt (LS451.36). Mittelfristig stehen 10 Millionen Franken jährlich für die Förderung von Pärken zur Verfügung. Das Projekt Naturpark Zürich für einen Naturerlebnispark im Sihlwald ist schon sehr weit gediehen.

Das revidierte NHG und die Pärkeverordnung regeln die Anforderungen für neue Nationalpärke, für Regionale Naturpärke und für Naturerlebnispärke. Die Schweiz verfügt damit über eine neue gesetzliche Grundlage für eine zeitgemässe Ergänzung ihrer bisherigen Natur- und Landschaftspolitik.

Erste Gesuche ab 2008

Bis 31. Januar 2008 können Regionen in der Schweiz, die Pärke von nationaler Bedeutung errichten und betreiben wollen, via Kantone erstmals Gesuche um Finanzhilfen und um das Parklabel beim Bundesamt für Umwelt BAFU einreichen. Im Kanton Zürich ist dafür die Fachstelle Naturschutz im ALN zuständig. Das BAFU prüft, in welchem Umfang sich der Bund an den vorgeschlagenen Projekten finanziell beteiligen wird und verleiht das Parklabel, falls alle Anforderungen für neue Pärke erfüllt sind (siehe Kasten Seite 16). Der Abschluss erster Programmvereinbarungen und die damit verbundene Zusage für Finanzhilfen für die Jahre 2008–2011 ist für Herbst 2008 vorgesehen.

Mittelfristig wird der Bund die Pärke nach der neuen Gesetzgebung jährlich mit insgesamt bis zu 10 Millionen Franken unterstützen können.

Das BAFU hat in den letzten drei Jahren parallel zu den Gesetzgebungsarbeiten verschiedene Vollzugsinstrumente erarbeitet und dabei die Vertreter der Kantone sowie der Parkprojekte mit einbezogen. In über zwanzig Regionen wurden angehende Parkträgerschaften begleitet und teilweise durch das Staatssekretariat für Wirtschaft secO mit Finanzhilfen aus dem Programm Regio Plus unterstützt.

Die drei Parkkategorien

Das revidierte NHG definiert drei Parkkategorien von nationaler Bedeutung. Jede hat ihre eigene Ausrichtung und dementsprechend ihre eigenen Anforderungen.

- In «Nationalpärken» steht die freie Entwicklung der Natur im Zentrum.
- «Regionale Naturpärke» sollen in ländlichen Regionen entstehen, wo die nachhaltig betriebene Wirtschaft gestärkt und die natürlichen, landschaftlichen und kulturellen Qualitäten in Wert gesetzt werden. Ziel ist ein harmonisches Gleichgewicht zwischen Erhaltung und Entwicklung.
- In Agglomerationsgebieten sollen «Naturerlebnispärke» die Besucher und Besucherinnen auf kleinem Raum und vor ihrer Haustüre für die Natur sensibilisieren.

Sihlwald: Auf dem Weg zum ersten Zürcher Park

Im Kanton Zürich gibt es eines der wenigen Parkprojekte der Schweiz, das

Inhaltliche Verantwortung:
Bruno Stephan Walder
Abteilung Natur und Landschaft
Bundesamt für Umwelt BAFU
info@bafu.admin.ch
www.umwelt-schweiz.ch

Isabel Flynn
Koordinationsstelle für Umweltschutz
Generalsekretariat Baudirektion
Postfach, 8090 Zürich
Telefon 043 259 24 18
isabel.flynn@bd.zh.ch
www.umweltschutz.zh.ch

Raum/Landschaft



Der Sihlwald bildet eine im Mittelland einmalige zusammenhängende Waldfläche. Er bietet Lebensraum für einheimische Tiere und Pflanzen sowie Naturerlebnisse für Menschen aus den Agglomerationen Zürich und Zug.

Quelle: Sihlwald

Wie ein Park entsteht

Die Errichtung eines Parks von nationaler Bedeutung erfolgt in mehreren Etappen.

1. Machbarkeitsstudie

Diese informiert die Region über die Machbarkeit der Errichtung eines Parks von nationaler Bedeutung.

Ziel: *Engagement der Gemeinden.*

Produkt: *Informationsgrundlage.*

2. Projekt

Während der Projektphase wird ein Managementplan für die Errichtung des Parks und die ersten Umsetzungsmassnahmen unter Einbezug aller Akteure erstellt.

Ziel: *Erarbeitung eines Managementplans zur Errichtung eines Parks.*

Produkt: *Managementplan zur Errichtung eines Parks, Gesuch um globale Finanzhilfen.*

3. Errichtung

Umsetzung der ersten konkreten Massnahmen und Erarbeitung der Charta des Parks unter Beteiligung aller Akteure.

Ziel: *Erste Massnahmen, Erarbeitung der Charta.*

Produkt: *Charta des Parks, Gesuch um Parklabel und globale Finanzhilfen.*

4. Betrieb

Nachdem der Bund einen Park anerkannt und mit dem Park-Label ausgezeichnet hat, beginnt die Betriebsphase. In Etappen von zehn Jahren werden die nötigen Massnahmen umgesetzt, um die in der Charta festgelegten Ziele zu erreichen.

Ziel: *Umsetzung der Charta.*

Produkt: *Berichterstattung.*

5. Evaluation

Vor Ablauf der ersten zehn Jahre erfolgt eine vertiefte Evaluation über sämtliche Tätigkeiten. Diese dient als Grundlage für die Überarbeitung der Charta, welche für die erneute Verleihung des Parklabels vorliegen muss.

Ziel: *Evaluation, Erneuerung der Charta.*

Produkt: *Umsetzungsbilanz, neue Charta.*

Fachkontakt: paerke@bafu.admin.ch

mit dem offiziellen Parklabel. Dazu sind noch der Waldreservatsvertrag abzuschliessen und die kantonale Schutzverordnung festzusetzen.

Der Sihlwald bildet mit Zimmerberg, Reppischtal und der ganzen Albiskette die grösste zusammenhängende Waldfläche im Schweizer Mittelland. Seit dem Jahr 2000 entwickelt sich hier auf rund 1000 Hektaren ein heute vom Menschen weitgehend unbeeinflusster Naturwald.

Gleichzeitig ist der Sihlwald für die Menschen im Ballungsraum Zürich der grösste Erholungs- und Naturerlebnisraum direkt vor der Haustüre.

Das Besucherzentrum «Naturzentrum Sihlwald» bietet mit Wechselausstellungen, geführten Exkursionen, Ausseausstellungen, einer Biber- und Fischotteranlage sowie einem Walderlebnispfad bereits heute die Möglichkeit zu vielfältigen Naturerlebnissen. Der Wildpark Langenberg beherbergt in naturnahen Gehegeanlagen einheimische und ursprünglich einheimische Wildtiere. Die von der Stadt Zürich betriebene Sihlwaldschule erfüllt direkt die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen nach Naturerlebnissen. Unter www.naturparkzuerich.ch finden Interessierte Informationen zum Naturpark Zürich.

Natur schützen, erleben und erforschen

Als künftiger Naturerlebnispark soll der Sihlwald einerseits der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt in einer nur beschränkt zugänglichen Kernzone unberührte Lebensräume bieten. Andererseits soll er der Allgemeinheit Naturerlebnisse ermöglichen, dies umso mehr, als die zentrale Lage und gute Erreichbarkeit den Naturpark Sihlwald als «Einsteiger»-Naturpark prädestiniert und ihm so im Netzwerk der Schweizer Pärke eine wichtige Rolle zuweist.

Im Sihlwald wird zudem seit über zehn Jahren wissenschaftliche Forschung betrieben. Die Entwicklung zum europäischen Kompetenzzentrum für Wildnis in Ballungsräumen, die sich bereits heu-

Leitideen und Anforderungen für neue Pärke

- Nach dem Prinzip der Freiwilligkeit soll die Bevölkerung einen Park errichten und betreiben können. Sie entscheidet über die neue Vision und Identität ihrer Region als Park. Für die demokratische Mitsprache bei Planung, Errichtung und Betrieb des Parks haben Kanton und Parkträgerschaft zu sorgen.
- Eine Grundanforderung an neugeschaffene Pärke ist eine hohe Qualität von Natur und Landschaft. Nur wenn die natürlichen Ressourcen erhalten bleiben und ihre Qualität kontinuierlich verbessert wird, haben Pärke einen dauerhaften Inhalt, der in Wert gesetzt werden kann. Diese Qualität haben die Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller aufzuzeigen.
- Zentrales Instrument für die Errichtung eines Parks ist der zielorientierte Managementplan mit wirksamen Massnahmen. Für die jeweils auf 10 Jahre vereinbarte Betriebsphase wird der Managementplan politisch als Charta verankert und langfristig über raumplanerische Massnahmen gesichert. Weiter werden Qualitätssicherung und ein professionelles Parkmanagement verlangt.
- Die Förderanreize des Bundes bestehen in mehrjährigen Finanzhilfen sowie in der Verleihung eines markengeschützten Parklabels. Dieses eröffnet der Parkträgerschaft die Möglichkeit, für Waren und Dienstleistungen, die bestimmte Voraussetzungen erfüllen, ein Produktelabel zu vergeben. Diese Auszeichnung soll zu einer besseren Vermarktung von landwirtschaftlichen, touristischen und anderen Produkten und Dienstleistungen sowie zur Stärkung regionaler Kreisläufe und Produktionsketten führen.
- Die Höhe der Finanzhilfen handelt der Bund mit dem Kanton in einer Programmvereinbarung aus. Sie bemisst sich nach der Wirksamkeit der vom Park geplanten und durchgeführten Projekte, die schliesslich auf ihre Zielerreichung hin geprüft werden.

schon sehr weit gediehen ist: den Naturpark Zürich im Sihlwald. Ziel ist die möglichst rasche Anerkennung als Naturerlebnispark, also die Auszeichnung

te abzeichnet, wird auch durch den künftigen Naturpark weiter vorangetrieben.